

Bürgerbus bleibt in Betrieb

Vorstand komplett / Fortbestand des Vereins stand zeitweise auf der Kippe

KIRCHLINTELN ▪ Große Erleichterung im Kirchlintler Bürgerbus-Verein: Nach langer Vakanz haben die Mitglieder jetzt auf einer außerordentlichen Versammlung Rüdiger Klinge zum neuen ersten Vorsitzenden gewählt.

Schon seit fast einem Jahr war der Posten des ersten Vorsitzenden beim Bürgerbusverein nach dem Rücktritt von Adolf Rademacher unbesetzt. Auch auf der letzten Mitgliederversammlung im Februar diesen Jahres konnte zunächst kein neuer Vorsitzender gefunden werden. Deshalb übernahmen Peter Ziehm als zweiter Vorsitzender und Nicole Mannertz als dritte Vorsitzende vorübergehend die Leitung des Vereins.

„Ich selbst wohne ja in Oytten. Von da aus kann man einfach keinen Kirchlintler Verein leiten“, erklärte Peter Ziehm, warum



Nicole Mannertz, Rüdiger Klinge und Peter Ziehm (v.l.) wollen den Bürgerbus jetzt sicher in die Zukunft lenken. ▪ Foto: Röttjer

der Job des Vorsitzenden für ihn zu keiner Zeit in Frage kam. „Hätten wir niemanden gefunden, hätten wir den Betrieb einstellen müssen.“

Doch das ist jetzt Schnee von gestern, zum Glück: Ab sofort übernimmt Rüdiger Klinge die Leitung des Vereins. Klinge war bisher

schon mit in der Führungsmannschaft, die auf der jüngsten Mitgliederversammlung von Ziehm zusammengestellt worden war. „Der Bürgerbus in Kirchlinteln ist eine so gute Sache und muss unbedingt erhalten bleiben“, ist Klinge überzeugt und stellt sich deshalb in die erste Reihe.

Eine erfreuliche Entwicklung der Fahrgastzahlen in diesem Jahr, wie auch schon von dieser Zeitung gemeldet, konnte Ziehm in seinem Bericht des Vorstands konstatieren und sprach auch von einer sehr positiven Grundstimmung im Verein. „Durchschnittlich um fast 20 Prozent konnten die Fahrgastzahlen monatlich gegenüber den vergangenen Jahr gesteigert werden.“

Auch die Mitgliederzahl des Vereins habe sich inzwischen auf über 50 erhöht. Einzig nicht so erfreuliche Nachricht war die Feststellung, dass der Bus in die Jahre gekommen ist und in diesem Jahr mehrere große Reparaturen angefallen sind. „Aber er hat ja auch schon deutlich mehr als 300 000 Kilometer zurückgelegt und da macht sich der Verschleiß nun einmal bemerkbar.“